

Kapitel 1

Aktierungsfähigkeit

Aufgabe 1

Bei dem Chemieunternehmen **Zumbrägel GmbH** sind bei der Aufstellung des Jahresabschlusses noch einige Geschäftsvorfälle zu berücksichtigen. Prüfen Sie bitte, ob für die folgenden Geschäftsvorfälle in der Handelsbilanz der Zumbrägel GmbH zum 31.12.2006 eine Ansatzpflicht, ein Ansatzwahlrecht oder ein Ansatzverbot besteht. Begründe die Antwort, indem Sie stichwortartig die in Frage kommenden Kriterien prüfen. Sofern eine Ansatzpflicht oder ein Ansatzwahlrecht besteht, geben Sie bitte den maximalen Wertansatz an.

- a) Der in der Medikamentenabteilung der Zumbrägel GmbH beschäftigte Chemiker H. Usten forscht seit einigen Jahren an einem neuen Impfstoff gegen Grippe. Im Oktober 2006 entdeckt er einen Wirkstoff, der als Grundlage für den Impfstoff verwendet werden kann. Die Zumbrägel GmbH zahlt ihm dafür eine einmalige Vergütung in Höhe von 50.000 €.
- b) Für den Versicherungszeitraum 1.9.2006 – 31.8.2007 hat die Zumbrägel GmbH bereits einen Betrag von 24.000 € an ihre Brandschutzversicherung überwiesen.
- c) Im Dezember 2006 kauft die Zumbrägel GmbH 10.000 Medikamentenverpackungen von der Pappe GmbH zu einem Preis von 1,20 € pro Stück. Der Kaufpreis wird erst am 28.2.2007 fällig, die Pappe GmbH behält sich bis zur vollständigen Zahlung das Eigentum an den Verpackungen vor.
- d) Im September 2006 hat die Zumbrägel GmbH in Köln eine neue Niederlassung gegründet. Bis zur Aufnahme des Geschäftsbetriebs fielen für die Beschaffung der Geschäftsausstattung Kosten in Höhe von 500.000 € an. Außerdem wendete die Zumbrägel GmbH 200.000 € für Versicherungen und Marktanalysen auf.
- e) Im Sortiment der Zumbrägel GmbH befindet sich ein Medikament gegen Haarausfall. Obwohl keine Garantieverpflichtung besteht, erstattet sie einigen Kunden, die sich wegen Unwirksamkeit des Medikaments beklagt haben, den Kaufpreis. Für 2007 erwartet sie weitere Beschwerden und rechnet mit Aufwendungen in Höhe von 20.000 €.

Aufgabe 2

Bei den nachfolgend aufgeführten Positionen ist festzustellen, ob für ihren Ansatz in der Handelsbilanz dem Grunde nach eine Bilanzierungspflicht, ein Bilanzierungswahlrecht oder ein Bilanzierungsverbot gegeben ist oder ob ein Ausweis „unter dem Strich“ erfolgt. (V= Vermögen; S = Schulden)

	Position	Ansatzpflicht		Ansatzwahlrecht		Ansatzverbot	unter dem Strich
		V	S	V	S		
1	Auftragsbestand						
2	Ölvorrat						
3	Von uns übernommene Bürgschaft						
4	Von uns geleistete Anzahlungen						
5	Disagio bei einer Kreditaufnahme						
6	Beim Unternehmens-kauf erworbener Geschäftswert						
7	Rückstellungen für Forschungsrisiken						
8	Eigene Aktien						
9	Kreditlimit einer Bank uns gegenüber						
10	Personalbestand						

Kapitel 2

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Aufgabe 3

Ermittlung von Anschaffungskosten

Die **Kunststoffverarbeitungs-AG** will aufgrund des gestiegenen Absatzes ihrer Erzeugnisse die Produktion durch den Bau eines Zweigwerks ausweiten. Zur Beschaffung des notwendigen Grundstücks hat sie einen Makler eingeschaltet. Dieser unterbreitet ihr ein Angebot über € 510.000 für das unbebaute Grundstück mit rd. 100 Ar. Auf dem Grundstück steht eine wertlose Scheune, die später abgerissen werden soll. Buchhalter Ungenau will überschlägig die Anschaffungskosten ermitteln. Er geht von folgenden Beträgen aus:

- Beurkundungsgebühr für den Kaufvertrag € 3.000
- Beurkundungsgebühr für die Grundschuld zur Fin. des Kaufpreises € 300
- Grunderwerbsteuer € 12.000
- Eintragungsgebühr für die Eigentumsübertragung € 1.000
- Eintragungsgebühr für die Grundschuld € 300
- Maklerprovision 2 % des Kaufpreises einschl. 16 % MWSt. € 11.832
- Grundsteuer ab Nutzungsübergang jährlich € 1.500
- Abbruchkosten für die Scheune (ohne MWSt.) € 4.000

Ermittle anhand der obigen Angaben die überschlägigen Anschaffungskosten des Grundstücks!

Lambert-Schema	
Anschaffungskosten, § 255 I HGB	€
Anschaffungspreis, grdstzl. netto	
Anschaffungspreisminderungen	
Anschaffungsnebenkosten	
nachträgliche Anschaffungskosten	
Summe: Anschaffungskosten	

Aufgabe 4

Aus den Kalkulationsunterlagen der Möbelfabrik Schöner Wohnen AG ergibt sich, dass für einen am Jahresende noch auf Lager befindlichen plastikbeschichteten Schlafzimmerschrank Modell „Traumland“ aus der Produktion des letzten Jahres folgende Kosten entstanden:

- Plastikbeschichtetes Holz € 100
- Arbeitslohn zur Herstellung des Schrankes (Akkordlohn) € 120
- Anteilige Lagerkosten für das Holz € 10
- Anteilige verbrauchsbedingte Reparaturkosten des Masch.parks € 30
- Anteilige zeitabhängige Abschreibung der Sägemaschinen, etc. € 90
- Anteiliger Meisterlohn zur Beaufsichtigung der Herstellung € 50
- Anteilige Kosten des Personalbüros und des Rechnungswesens € 30
- Gewinnaufschlag € 200
- Anteilige Stromkosten der Produktionsanlagen (pauschal ermittelt) € 20
- Anteilige Kosten einer Werbekampagne für besonders erholsames Schlafen in Traumlandmöbeln € 50
- Anteilige Kosten für ein Spezialwerkzeug, das ausschließlich bei der Fertigung dieses Modells benutzt wird € 10

Ordne die vorgegebenen Kostenbestandteile nach den Kriterien aktivierungsfähig, aktivierungspflichtig und nicht aktivierungsfähig. Gib jeweils die handels- und steuerrechtliche Wertober- und Wertuntergrenze der Herstellungskosten an.

Kapitel 3

Bilanzierung von Vermögensgegenständen

Aufgabe 5

Bilanzierung und Bewertung von Forderungen

Am Bilanzstichtag (31.12.01) hat die **Südbräu AG** folgende Forderungen:

- € 15.000 an die Getränke GmbH, Ulm, aus Lieferung vom 31.10.01 (Zahlungsziel drei Monate);
- \$ 10.000 an die ABICO American Beer Import Co., N.Y., aus Warenlieferung; Kurs am Tag der Lieferung 1 \$ = 1,80 €, Kurs am Bilanzstichtag 1 \$ = 1,60 € (Restlaufzeit < 1 Jahr);
- € 1.540 aus Warenlieferung an die Einzelhandelsgesellschaft A. Huber, die ein Vergleichsverfahren beantragt hat; Vergleichsquote 60 %;
- € 50.000 Darlehen zum marktüblichen Zinssatz von 10 % an die Weizenbräu AG, an der sie mit 60 % am Grundkapital beteiligt ist;
- € 100.000 unverzinsliche Forderung aus Warenlieferung an die Getränkegroßhandlung Durst GmbH mit einem Zahlungsziel von zwei Jahren, der marktübliche Zins beträgt 10 %;
- € 2.000 Forderung an K. Beck aus Warenlieferung. Dieser hat jedoch eine Mängelrüge eingereicht, so dass mit einem Preisnachlass von 40 % zu rechnen ist;
- € 800 Forderung gegen H. Lang. Sie ist allerdings verjährt. Es ist damit zu rechnen, dass Lang Einrede wegen Verjährung erheben wird;
- € 9.000 Forderung gegen die J.R. Klein AG, an der sie mit 40 % am Grundkapital beteiligt ist. Die Südbräu AG hat diese Forderungen an ihre Hausbank zur Sicherung eines Kontokorrentkredits abgetreten.

Unter welchen Positionen des handelsrechtlichen Mindestgliederungsschemas (siehe § 266 HGB) und mit welchem Wert sind die einzelnen Forderungen auszuweisen? Dabei soll die Umsatzsteuer aus didaktischen Gründen unberücksichtigt bleiben.

Aufgabe 6

Bewertung von Forderungen

Bewerte die Forderung zum 31.12.01 aufgrund des folgenden alternativen Sachverhaltes.

Am 31.12.01 besitzt die Firma Maschinenbau Albert Müller OHG eine Forderung aus Warenlieferungen an den Kaufmann F. Schmidt über € 119.000 (einschl. 19 % MWSt.)

- Am 27.12.01 erfährt die Müller OHG, dass F. Schmidt am 20.12.01 als Folge einer Brandkatastrophe Anfang Dezember Konkurs angemeldet hat. Es wird aufgrund von Pressemeldungen sicher erwartet, dass die Forderung voll verloren ist.
- Am 15.1.02 erfährt die Müller OHG von dem am 20.12.01 erfolgten Konkurs. Es wird erwartet, dass die Forderung voll verloren ist. Die Bilanzerstellung erfolgt am 31.1.02 für das Geschäftsjahr 01.
- Wäre Fall b) anders zu beurteilen, wenn die Müller OHG erst am 10.2.02 von dem Konkurs erfahren würde?
- Die Konkursanmeldung des Kaufmanns F. Schmidt erfolgt am 3.1.02, die Müller OHG erfährt dies am 10.1.02. Die Bilanzerstellung erfolgt am 31.1.02 für das Geschäftsjahr 01.

Kapitel 4

Abschreibungen, Zuschreibungen

Aufgabe 7

Die **Baufix GmbH** erwarb eine Stanzmaschine zum Preis von € 130.000,-- abzüglich 10 % Rabatt. Transport- und Montagekosten fielen in Höhe von € 3.000,-- an. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer wird auf zehn Jahre veranschlagt. Beim Ausscheiden der Maschine aus dem Betriebsprozess ist mit Abbruchkosten in Höhe von € 1.000,-- zu rechnen, denen ein Schrotterlös von voraussichtlich € 5.000,-- gegenüberstehen dürfte.

1. Ermitteln Sie die jährlichen Abschreibungsbeträge und die sich jeweils ergebenden Restbuchwerte bei Abschreibung mit gleichbleibenden Jahresbeträgen.
2. Am Ende des zweiten Nutzungsjahres stellt die GmbH fest, dass der Wiederbeschaffungswert einer vergleichbar neuen Stanze bei € 100.000,-- liegt. Dabei handelt es sich um eine voraussichtlich dauernde Wertminderung. Wie ist der Abschreibungsplan?
3. Am Ende des vierten Nutzungsjahres stellte die AG fest, dass der Wiederbeschaffungszeitwert der Stanzmaschine bei € 75.000,-- liegt. Es soll deshalb eine Zuschreibung vorgenommen werden. Geben Sie die handelsrechtlich maximal zulässige Zuschreibung an und zeigen Sie die Auswirkungen auf den Abschreibungsplan.
4. Mit welchem Betrag sind die Abschreibungen im sechsten und siebten Jahr anzusetzen, wenn sich zu Beginn des sechsten Jahres herausstellt, dass die Maschine voraussichtlich nur noch zwei Jahre genutzt werden kann?
5. Am Ende des siebten Jahres ist die Stanze voll abgeschrieben, wird aber nicht veräußert, weil sie voraussichtlich noch ein weiteres Jahr genutzt werden kann. Die Baufix GmbH will deshalb eine Zuschreibung vornehmen, um den Restbuchwert auf die Höhe zu bringen, die sich ergeben hätten, wenn die Nutzungsdauer von Anfang an richtig geschätzt worden wäre. Wie hoch darf die Zuschreibung sein?

Lambert-Schema Abschreibungsplan

Jahr	planmäßige Abschreibung	außerplanmäßige Abschreibung	Zuschreibung	Restbuchwert
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				

Jahr	planmäßige Abschreibung	außerplanmäßige Abschreibung	Zuschreibung	Restbuchwert
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				

Kapitel 5 Rückstellungen

Aufgabe 8

Geben Sie für jeden Geschäftsvorfall der **STAHLFRAU AG** (Bilanzstichtag 31.12.07) an,

- 1) um welche Art der Rückstellung es sich handelt,
- 2) ob Passivierungspflicht (P) ein Passivierungswahlrecht (W) oder ein Passivierungsverbot (V) vorliegt.
- 3) sowie in welcher Höhe eine Rückstellung gebildet werden muss bzw. darf.

Geschäftsvorfälle:

- a) Seit Oktober 07 hat der Bagger einen Teilschaden. Da er noch bis Dezember 07 gebraucht wird, wird die Reparatur gemeinsam mit der Generalinspektion im Februar 08 durchgeführt. Gesamtkosten der Inspektion € 5.000, davon € 3.000 für die Reparatur.
- b) In 07 ist ein Liefervertrag mit Herrn Hausbau über zwei Fertigaragen zum Preis von € 15.000 abgeschlossen worden. Seit Januar 08 werden infolge gestiegener Rohstoffpreise die Herstellkosten (€ 17.500) nicht mehr durch die Verkaufserlöse gedeckt.
- c) Ein in 07 gegen die STAHLFRAU AG angestrebter Prozess wird wahrscheinlich in 08 auf einem Vergleich in Höhe von 50% (Schaden einschließlich Kosten) hinauslaufen. Schaden: € 50.000, Gerichtskosten: 10.000.
- d) Seit 07 schließt die STAHLFRAU AG keine Versicherung gegen Glasbruch ab. Die eingesparte Prämie beträgt € 10.000, der durchschnittliche Schaden pro Jahr € 4.000.
- e) Die aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr resultierenden Garantieverpflichtungen werden erfahrungsgemäß nach Kosten in Höhe von € 40.000 verursachen. Neben den Garantieleistungen ist die Geschäftsleitung gezwungen, Kulanzleistungen zu erbringen. Diese betragen voraussichtlich € 10.000, im ungünstigsten Fall € 15.000.
- f) Die alljährliche Direkt-Werbungs-Kampagne zu Weihnachten in 07 musste aufgrund krankheitsbedingter Ausfälle in der Vertriebsabteilung in den Januar 08 verschoben werden, Kosten: € 10.000.

Kapitel 6

Eigenkapital

Aufgabe 9

Bei der **Kattan AG** ergeben sich zum Jahresende folgende Größen:

• Grundkapital (voll eingezahlt)	4.000.000 €
• gesetzliche Rücklagen	50.000 €
• andere Gewinnrücklagen	20.000 €
• Verlustvortrag aus dem Vorjahr	100.000 €
• Jahresüberschuss	600.000 €

Im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses durch Vorstand und Aufsichtsrat wird beschlossen, den Rücklagen die gesetzlich zulässigen Höchstbeträge zuzuführen.

Die Hauptversammlung beschließt, eine Dividende von 3 % auszuschütten und den Rest als Gewinnvortrag in das neue Jahr zu übernehmen.

Ermittle die Einstellungen in die Rücklagen sowie den Gewinnvortrag.

Lambert-Schema	
Bemessung der Dotierung in Gewinnrücklagen	
	€
Jahresüberschuss	
Verlustvortrag	
Bemessungsgrundlage I	
Dotierung gesetzliche Rücklage	
Bemessungsgrundlage II	
Dotierung andere Gewinnrücklagen	
Bemessungsgrundlage III	
Dividende	
Gewinnvortrag	

Aufgabe 10

Die **Vanessa AG** erwirtschaftete in 2006 einen Jahresüberschuss von 50 Mio. €. Das Grundkapital beträgt 100 Mio. €. Der Jahresabschluss wird von Vorstand und Aufsichtsrat zusammen aufgestellt. Die gesetzliche Rücklage liegt z.Z. bei 20 Mio. €, die Kapitalrücklage 4 Mio. €, die Rücklage für eigene Anteile liegt bei 6 Mio. €, die anderen Gewinnrücklagen sind 10 Mio. €. Aus dem Vorjahr besteht ein Verlustvortrag in Höhe von 30 Mio. €.

Welchen Betrag können Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung maximal zur Ausschüttung vorschlagen (bitte die steuerlichen Konsequenzen vernachlässigen).

Lambert-Schema	
Bemessung der Dotierung in Gewinnrücklagen	
	€
Jahresüberschuss	
Verlustvortrag	
Bemessungsgrundlage I	
Dotierung gesetzliche Rücklage	
Bemessungsgrundlage II	
Dotierung andere Gewinnrücklagen	
Bemessungsgrundlage III	
Dividende	
Gewinnvortrag	

Kapitel 7

Rechnungsabgrenzungsposten

Aufgabe 11

Rechnungsabgrenzungsposten

Um welche Art von Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich bei den folgenden Beispielen und unter welcher Position sind sie zum 31.12.2006 in der Bilanz der **Alice AG** zu erfassen?

1. Getätigte Mietvorauszahlung für die ersten sechs Monate von 2007 in Höhe von € 12.000
2. Erhaltene Anzahlung für eine Lieferung, die in 2007 erfolgen soll, € 34.000
3. Am 1.10.2006 wurde ein neuer Firmen-Pkw angemeldet. Die Kfz-Steuer von € 400 ist jährlich im voraus zu entrichten.
4. Aus empfangenen Rohstofflieferungen ist noch eine Rechnung in Höhe von € 25.000 offen.
5. Es wurde ein Kredit in Höhe von 100.000 mit einer Laufzeit von zehn Jahren aufgenommen, die Auszahlungsquote betrug 90 %.
6. Erhaltene Pachtvorauszahlung (€ 300) für das erste Quartal 2007.
7. Die Miete für ein im letzten Halbjahr genutztes Lagerhaus wurde noch nicht bezahlt (€ 3.000). Am 30.11.2006 zog die Alice AG aus der Lagerhalle aus.
8. In der belgischen Betriebsstätte der Alice AG liegen zum 31.12.2006 noch Waren auf Lager, die von der Alice AG geliefert wurden. Hierfür wurden Zölle in Höhe von € 24.000 bezahlt. Während des Jahres wurden diese als Aufwand verbucht.

Kapitel 8 Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgabe 12

Die **Anlagenbau AG** (ANAG) hat die folgenden Geschäftsvorfälle noch nicht in ihrer Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2006 berücksichtigt. Ermitteln Sie bitte die Auswirkungen dieser Geschäftsvorfälle auf die GuV (Betrag und Angabe, ob es sich um einen Aufwand (A) oder einen Ertrag (E) handelt) mit dem Ziel, einen maximalen Jahresüberschuss auszuweisen. Begründen Sie bitte die einzelnen Lösungen stichpunktartig und nennen Sie die jeweils zugrunde liegenden Buchungssätze:

- a) Die ANAG hat Anfang 2006 eine Anleihe in Höhe von 600.000,- € aufgenommen: Ausgabekurs 90%. Laufzeit 12 Jahre.
- b) Der ANAG wurde 2006 das Patent für eine eigene Erfindung erteilt, für die in 2006 ein Aufwand in Höhe von 50.000,-€ entstanden ist. Anfang 2006 hat die ANAG ein weiteres Patent zum Preis von 80.000,-€ (bei einer Nutzungsdauer von acht Jahren) erworben.
- c) Die ANAG verfügt über große Stahlvorräte, die sie 2006 für insgesamt 1.000.000,- € angeschafft und bilanziert hat. Der Marktwert zum Bilanzstichtag beträgt 950.000,- €. Man rechnet sicher mit weiterem Preisverfall auf 850.000,- €.
- d) Durch ihre Bauabteilung hat die ANAG eine eigene Lagerhalle errichten und am 21.12.2006 fertig stellen lassen. Der Aufwand hierfür ist bereits erfasst und beträgt 880.000 €, davon 80.000 € Halbjahresabschreibung für das Jahr 2006 (der Buchhalter, Fritz Veraltet, hatte noch mit der Vereinfachungsregel gerechnet, die bis 2003 Gültigkeit hatte).

Aufgabe 13

Folgende Geschäftsvorfälle der Irrtum wurden noch nicht in der GuV des Jahres 2007 berücksichtigt. Ermittle, ob die Vorfälle relevant für die GuV für 2007 sind und wenn ja, mit welchem Betrag. Die Müller AG möchte sich möglichst arm rechnen. Wie wird folglich der vorläufige Jahresüberschuss von 100.000 € verändert?

- a) Am 25.3.2007 wurde eine Anleihe aufgenommen mit folgenden Konditionen: Ausgabekurs 95 %, Laufzeit fünf Jahre, Kuponzins 7 %, endfällige Tilgung.
- b) Der Müller AG wurde in 2007 das Patent für eine eigene Erfindung erteilt, für die in 2007 ein Aufwand in Höhe von 100.000 € entstanden ist. Am 1.2.2007 erwarb die Müller AG ein weiteres Patent zum Preis von 50.000 €, die Nutzungsdauer hierfür beträgt fünf Jahre.
- c) Die Müller AG besitzt große Stahlvorräte, die sie im Jahre 2007 für insgesamt 500.000 € angeschafft und bilanziert hat. Der Marktwert zum Bilanzstichtag beträgt 450.000,- €. Man rechnet sicher mit weiterem Preisverfall auf 350.000 €.

Kapitel 9

Latente Steuern

Aufgabe 14

Zu Beginn der Geschäftsperiode wurde eine Anleihe begeben mit einer Gesamtlaufzeit von fünf Jahren. Das Disagio beträgt 500 €. In der Handelsbilanz wird das Disagio in vollem Umfang bei Begebung als Aufwand verrechnet. In der Steuerbilanz ist eine Verteilung über fünf Perioden zwingend.

Zeige, wie sich die Lage mit und ohne latente Steuerabgrenzung darstellt.

Lambert-Schema latente Steuern

▪ ohne Berücksichtigung latenter Steuern

	steuerliche Gewinnermittlung	handelsrechtliche Gewinnermittlung
Periode 1 Erträge abzgl. übrige Aufwendungen Aufwand Ergebnis vor Steuern Ertragsteuern Ergebnis nach Steuern		
Periode 2 - 5 Erträge abzgl. übrige Aufwendungen Aufwand Ergebnis vor Steuern Ertragsteuern Ergebnis nach Steuern		

▪ mit Berücksichtigung latenter Steuern

	steuerliche Gewinnermittlung	handelsrechtliche Gewinnermittlung
Periode 1 Erträge abzgl. übrige Aufwendungen Aufwand Ergebnis vor Steuern Ertragsteuern davon zahlbar davon latent Ergebnis nach Steuern		
Periode 2 - 5 Erträge abzgl. übrige Aufwendungen Aufwand Ergebnis vor Steuern Ertragsteuern davon zahlbar davon latent Ergebnis nach Steuern		